



Dieter Stiewi

Rufe aus dem Verborgenen

Projekte-Verlag, Halle, 01/2007

TB, SF, Krimi, 978-3-86634-255-2, 110/990

Titelillustration von N. N.

Nicht immer müssen phantastische Erzählungen in der fernen Zukunft spielen oder Welten umwälzende Entwicklungen thematisieren. Manchmal liegt auch gerade in den kleinen aber feinen Veränderungen ein ganz besonderer Reiz. Davon hat sich auch der 1964 geborene Autor und Wirtschaftsingenieur Dieter Stiewi einfangen lassen.

Alles beginnt wie in einem ganz normalen Kriminalroman. Nur weil sie sich beim Joggen den Fuß verstaucht, sucht Annette Seifert nach einem Stock als Stützhilfe und findet dabei in der Böschung einen bewusstlosen Mann. Doch mit der Übernahme durch die Polizei und den Notarzt ist die Sache nicht gegessen. Annette will doch zu gerne wissen, wen sie da gerettet hat. Doch sie erlebt eine Überraschung, denn als der Mann wieder zu sich kommt, kann er sich an nichts erinnern. Das weckt ihre Neugier und ihren Forschergeist. Sie beschließt, ihm zu helfen und nimmt ihn auch erst einmal bei sich auf. Der einzige Anhaltspunkt, den sie haben, sind zwei tote Wespen oder Bienen, die sich nur unweit seines Kopfes gefunden haben. Die Insekten gleichen zwar den Honigbienen, sind allerdings viel größer, als gewohnt. Haben sie vielleicht etwas mit dem Gedächtnisverlust des jungen Mannes zu tun, der sich inzwischen in Ermanglung eines besseren Namens „Michael“ nennt? Und wer ist der geheimnisvolle „Beaumont“? Die Wahrheit schließlich ist phantastischer, als sie sich vorstellen, und ihnen bereits näher, als sie ahnen...

Zunächst liest sich „Rufe aus dem Verborgenen“ tatsächlich wie ein ganz normaler Krimi, in dem ein junges Pärchen, das sich überraschend schnell voneinander angezogen fühlt, das Rätsel des verlorenen Gedächtnisses zu lösen versucht. Nach und nach aber schleichen sich die ersten phantastischen Elemente ein, fließen natürlich in die Handlung ein, ohne sie damit aufzuwühlen oder zu zerstören. Geschickt verarbeitet Dieter Stiewi seine Idee und Aussage, kommt am Ende auch noch zu einer versöhnlichen Lösung für die zwei Parteien. Zwar ist beides nicht neu, aber sehr warmherzig und konsequent umgesetzt.

Seite 11 von 41

Seine menschlichen Charaktere sind wie die Umgebung zwar nicht sonderlich ausgearbeitet und auf wenige Charakterzüge reduziert, aber das reicht auch, um sie als sympathische Figuren die Handlung vorantreiben und abrunden zu lassen.

„Rufe aus dem Verborgenen“ ist ein stiller und ruhiger phantastischer Roman, der eher durch seine sympathischen Charaktere und seine interessant umgesetzte Idee als durch Action und Abenteuer zu überzeugen weiß. Das Thema ist glaubwürdig dargestellt und regt durch seine Einfachheit tatsächlich zum Nachdenken an. Etwas, was man so selten findet.(CS)